

**KUPFERMARKT**

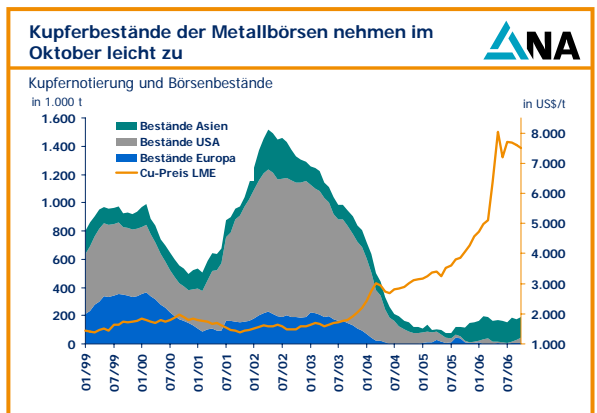
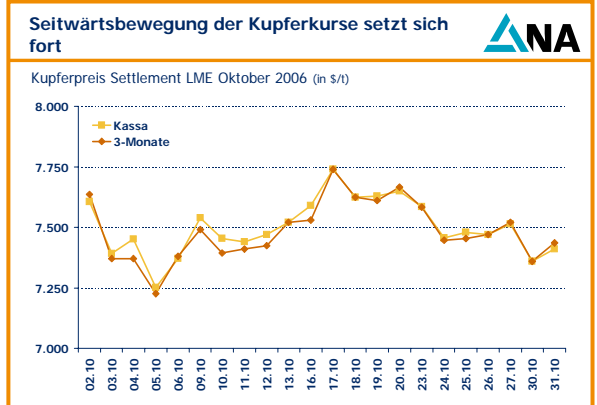
Im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten, in denen Kupfer innerhalb der Nichteisenmetallgruppe zumeist die Führungsrolle übernahm, zeigte der Kupfermarkt im Oktober nur wenig Dynamik. Während Blei, Zink und Nickel neue Preishochs erreichten, bewegten sich die Kupferkurse, nach anfänglicher Schwäche, überwiegend in einer Bandbreite von etwa 7.450 bis 7.650 US\$/t. Die Backwardation für Drei-Monats-Termine verringerte sich auf unter 20 US\$/t, teilweise zogen die Terminkurse sogar mit den Kassakursen gleich oder es ergab sich ein geringes Contango, bei dem die Terminkurse über den prompten Kursen liegen.

Dem Kupfermarkt fehlt es derzeit vor allem an neuen richtungsweisenden Ereignissen und Entwicklungen. Wenn es zu Kursauschlägen kommt, wie Anfang und Ende Oktober, beruhen diese vor allem auf Einflüssen aus Umschichtungen, die Fonds innerhalb ihrer Portfolios vornehmen. Die fundamentale Situation des Kupfermarktes hat sich kaum verändert. Über die Risiken in der Kupferversorgung wurde hinlänglich berichtet. Der chilenische Kupferproduzent Codelco konnte inzwischen bei seinen Minen Andina und El Teniente einen Tarifabschluss erreichen, neue Verhandlungen bei seiner größten Division Codelco Norte stehen aber Mitte November noch bevor. Sollte hier keine Einigung erzielt werden, muss ab Anfang Januar mit Streiks und Produktionsstörungen gerechnet werden. Über die regional unterschiedliche Nachfrageentwicklung liegen keine neuen Erkenntnisse vor. Fragezeichen stehen insbesondere über Chinas Kupferbedarf. Immer wieder werden die schwachen Kathodenimporte - im September lagen sie um 37,5 % unter dem Vorjahreswert - als Indikation für eine nachlassende Nachfragedynamik betrachtet. Auch nachdem die Kupferpreise an der SHFE jetzt wieder über den LME-Notierungen liegen, hat sich keine Nachfragebelebung für ausländische Kupferkathoden eingestellt. Es ist jedoch schwer zu glauben, dass dies allein auf eine gedämpfte Investitionsneigung und Materialsubstitution zurückzuführen ist. Viel wahrscheinlicher erscheint es da, dass sich die Inanspruchnahme nationaler Kupferbestände und das Warten auf ein günstigeres Kaufniveau ausgewirkt haben. In den USA leidet das Wirtschaftswachstum vor allem unter der Schwäche des Immobiliensektors und hat im dritten Quartal 2006 nur um 1,6 % zugenommen. Obwohl dies seine Spuren in der US-Kupfernachfrage hinterlässt, dürfte der diesjährige Kupferbedarf des Landes noch um 2,8 % über dem des Vorjahres liegen. In Japan und Europa gilt die Konjunktur und damit die entsprechende Kupfernachfrage als robust. So verfügt z. B. Deutschlands Industrie über hohe Auftragsbestände und im verarbeitenden Gewerbe über eine Kapazitätsauslastung von 87,2 % (2. Quartal 2006). In der Gesamtbetrachtung dürfte sich die Welt-Kupfernachfrage auf gutem Niveau halten. Und was hat sich bei den Kupfervorräten der Metallbörsen getan? In den Lagerhäusern der LME ist es zu einem Anstieg um rund 13.600 t auf 130.500 t gekommen und auch die SHFE- und Comex-Vorräte haben etwas zugenommen. Der Schwerpunkt der Einlieferungen lag in den USA. Dennoch kann hier von einer Trendwende noch keine Rede sein. Somit verfügt der Kupfermarkt weiterhin über eine stabile fundamentale Basis.

**KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE**

Am Spot-Markt für Kupferkonzentrate ist es vor allem durch den Ausfall des Gresik-Smelters in Indonesien zu einer Entspannung gekommen. Voraussichtlich bis Mitte Dezember wird dort die Produktion ruhen, so dass zusätzlich 150.000 bis 200.000 t Kupferkonzentrat im Markt untergebracht werden müssen. Hinzu kommen Dispositionen der Minen und Hütten, die auf eine Bestandsminimierung zum Jahresende hinauslaufen. Die Schmelz- und Raffinierlöhne sind nunmehr wieder auf über 60 US\$/t und 6 cents/lb angestiegen.

Am Altkupfermarkt hat sich die Lage vornehmlich in den USA verändert. Dies hängt mit der Rückkehr chinesischer Käufer zusammen, deren Aktivitäten zu einem verstärkten Materialabfluss nach Asien führten. In Europa ist der Altkupfermarkt weiterhin gut versorgt. Bei Kupferprodukten zeigt sich in Europa eine anhaltend gute Nachfrage. Sie wird im Draht- und Kabelsektor vom hohen Bedarf aus der Automobilindustrie und dem Energie- und Elektronikbereich getragen. Die europäische Produktion von Gießwalzdraht übertrifft deshalb die Vorjahreswerte. Auch bei den anderen Kupfer- und Kupferlegierungsprodukten ist die Nachfrage weiterhin hoch.



**GLOSSAR:**

Settlement	Kassa-Brief-Kurs
LME	London Metal Exchange
Comex	New York Commodities Exchange
SHFE	Shanghai Future Exchange
Backwardation	Kassa-Preis > Terminpreis
Contango	Kassa-Preis < Terminpreis
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate